

Arbeitsanalysen, Statistiken und Berichte häufen sich in den Schubkästen. Weil sie nicht ausgewertet werden, haben sie ihren Sinn verloren. Weniger Papier und mehr operative Arbeit würden der Forderung des 21. Plenums des ZK entsprechen und hätten bestimmt schon einige wichtige Probleme des Arbeitsschutzes im Erzbergbau geklärt. Genosse Förster wollte sich, wie es die Partei verlangt, qualifizieren. Er formulierte seine Wünsche in dieser Hinsicht genauso exakt wie seine Statistiken und gab sie im Vorzimmer des Abteilungsleiters ab. Nach Tagen hatte er seinen Antrag wieder zurück. „Abgelehnt“ stand quer und abweisend darunter. Niemand sprach mit ihm, und die Genossen, an die er sich wandte, zuckten mit den Schultern und schwiegen.

In der Parteiorganisation werden die Beschlüsse des Zentralkomitees behandelt, aber zu dem falschen Arbeitsstil der Abteilung Arbeit hat noch nie ein Genosse gesprochen. Die Parteileitung versteht es nicht, die Parteiarbeit in Verbindung mit den Aufgaben der Staatsfunktionäre zu entwickeln. Genosse Förster sollte einmal über seine Arbeit vor der Parteileitung berichten. Einem ganzen Tag bereitete er seinen Bericht vor, er sollte sehr kritisch werden. Aber niemand hat ihn dann vor die Parteileitung gerufen. Sein Bericht wurde immer wieder „wegen Zeitmangels“ abgesetzt. Auch dieser ruht jetzt im Schubfach bei den übrigen.

Auf der 23. Tagung des Zentralkomitees hat Genosse Schirdewan sehr eindringlich zur Verbesserung der Parteiarbeit im Staatsapparat gesprochen. Wenn er u. a. sagte: „Wir stellen hohe Ansprüche an die Parteigenossen in staatlichen Funktionen“, so hat er damit nicht das Beschriften der Leitzordner, das eigenhändige Tippen von Rundschreiben und die zeichnerischen Liebhabereien eines Abteilungsleiters gemeint. Die 23. Tagung fand bereits vom 13. bis 15. April statt. Anscheinend haben die leitenden Genossen der Parteiorganisation in der HV Erzbergbau die Weisungen des Zentralkomitees, die sie in ihrer politischen Arbeit voranbringen würden, nicht gelesen, sonst hätten sie ihre Arbeitsweise längst geändert.

Er ich Eckert

Wir diskutieren:

Was hemmt den wissenschaftlich-technischen Fortschritt?

Die Parteiorganisationen unserer Industriebetriebe sind die Zentren, die die Arbeiterklasse und die mit ihr verbündete technische Intelligenz organisieren und anregen, immer erfolgreicher den wirtschaftlichen Aufbau voranzutreiben. Im Verlauf des ersten Fünfjahrplans sammelten sie dabei reiche Erfahrungen. Gestützt auf diese Erfahrungen, sollten die Parteiorganisationen jetzt dafür sorgen, daß unsere Volkswirtschaft durch die Anwendung der modernsten Technik einen weiteren, gewaltigen Aufschwung nimmt, um den zwischen dem Stand der Produktion und den wachsenden Bedürfnissen der Bevölkerung bestehenden Widerspruch zu beseitigen.

Auf diesem Wege stellen sich uns aber viele Hemmnisse entgegen. Das ist auch aus den folgenden Beiträgen ersichtlich. Diese Veröffentlichungen sollen der Beginn eines Meinungsaustauschs und eine Form der gegenseitigen Hilfe